

Gemeinsam geht es besser

Liebe Eltern,

Sie wollen, dass es Ihrem Kind gut geht und es seinen Weg durchs Leben gut bewältigt. Dazu gehört auch eine gute Schulausbildung.

Off läuft dabei aber nicht alles reibungslos. Schulprobleme sind kein Einzelfall.

Für Eltern, die sich so wie Sie Gedanken um ihre Kinder machen, weil sie nicht regelmäßig zur Schule gehen, soll dieser Flyer Tipps und Hinweise geben sowie Unterstützungsmöglichkeiten zeigen.

Dabei gilt:

- Wegschauen oder Abwarten verschärft die Lage. Verschweigen löst keine Probleme.
- Verantwortlich für die Situation ist selten einer allein.
- Schule und Elternhaus sind unverzichtbare Partner. Gemeinsam handeln ist der beste Weg.

Weitere Informationen

Im Landkreis Hameln-Pyrmont ist ein Leitfaden zum Thema "Fehlen in der Schule" entstanden. Sie finden diesen sowie ergänzende Materialien unter www.hameln-pyrmont.de/bildungsbüro.

Unterstützung

Sie können sich als Eltern u.a. an die folgenden Personen und Einrichtungen wenden:

- **Beratungslehrkräfte** und /oder **SchulsozialarbeiterInnen** der Schule Ihres Kindes
- **Zentrum für Beratung und Erziehung (ZBE)**
☎ 05151 / 903-3440,
E-Mail: info@zbe-hameln.de
- **Erziehungsberatung**
☎ 05151 / 903-3535,
E-Mail: erziehungsberatung@hameln-pyrmont.de
- Allgemeiner Sozialer Dienst des **Jugendamtes**
☎ 05151 / 903-3434
E-Mail: ASD.Innendienst@Hameln-pyrmont.de
- **Schulpsychologie**
☎ 05531 / 936932
E-Mail: KerstinAnna-Maria.Barnert@nlschb.niedersachsen.de
- **AMEOS Klinikum Hameln** / Kinder- und Jugendpsychiatrie
☎ 05151 / 9567-8567/68

Bildungsbüro Hameln-Pyrmont

Süntelstraße 9, 31785 Hameln

Ulrike Lange-Kabitz

Telefon: 05151 / 903-3720

bildungsbüro@hameln-pyrmont.de



Mein Kind will nicht zur Schule gehen - Was kann ich tun?

Tipps und Angebote für Eltern

Kennen Sie das auch?

"Mama, ich habe aber wirklich Bauchschmerzen!"

"Ich habe aber keinen Bock auf Schule!"

"Ich gehe da nicht hin, die mobben mich alle!"

Ist Ihr Kind ist morgens oft antriebslos und nicht aus dem Bett zu kriegen? Oder klagt es über Schulstress? Muss Ihr Kind auffällig oft vorzeitig von der Schule abgeholt werden? Erhalten Sie Anrufe oder Briefe von der Schule, weil Ihr Kind gefehlt hat?

Wenn Sie merken, dass solche Situationen häufiger vorkommen, kann es sein, dass Ihr Kind Probleme hat und Hilfe für einen regelmäßigen Schulbesuch braucht.

Zuhause bleiben geht nicht!

Eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn mit positiven Zukunftsaussichten ist die Erfüllung der Schulpflicht. Verletzung der Schulpflicht ist eine Ordnungswidrigkeit, für die auch ein Bußgeld verhängt werden kann. Um dieses zu vermeiden, übernehmen Sie als Eltern Verantwortung.

Gut, dass Sie sich dieser Aufgabe stellen!

Das können Sie zu Hause tun

Sprechen Sie mit Ihrem Kind!

- Hören Sie zu. Fragen Sie nach.
- Überlegen Sie mit Ihrem Kind, wann und warum es ihm besonders schwer fällt, in die Schule zu gehen.
- Lassen Sie sich erzählen, wie ein guter Tag in der Schule abläuft und welche Situationen ihm eher Angst machen, wobei es sich unwohl fühlt.

Helfen Sie durch einen geregelten Tagesablauf!

- Planen Sie genügend Zeit für den Tagesbeginn ein.
- Versuchen Sie, mindestens eine Mahlzeit am Tag gemeinsam als Familie zu verbringen.
- Zeigen Sie Interesse an Schule und helfen Sie bei der praktischen Vorbereitung des nächsten Schultages.
- Treffen Sie klare Verabredungen für die Erledigung der Hausaufgaben, den Umgang mit Medien und für die Schlafenszeiten.

Machen Sie das zu Hause Bleiben unbequem!

- Bleiben Sie hartnäckig. Nerven Sie.
- Kontrollieren Sie die Aussagen Ihres Kindes.
- Bringen Sie Ihr Kind zur Schule.
- Reagieren Sie mit klaren Konsequenzen (Medienentzug, Zusatzaufgaben...).
- Zeigen Sie, dass Sie Kontakt mit den Lehrkräften Ihres Kindes halten.

Sie sind nicht alleine

Tauschen Sie sich aus!

Nehmen Sie Kontakt auf mit den Lehrkräften Ihres Kindes oder den Beratungslehrkräften an der Schule oder mit den SchulsozialarbeiterInnen. Alle, die an der Schule arbeiten, sind ebenso wie Sie an einer Lösung für Ihr Kind interessiert. Treffen Sie Vereinbarungen und halten Sie sich gegenseitig auf dem Laufenden. Versuchen Sie, Freunde, Klassen- oder Vereinskameraden für eine Mithilfe zu gewinnen.

Soziale Kontakte sind wichtig.

Nehmen Sie Unterstützung in Anspruch!

Sie müssen diese Probleme nicht alleine lösen. Die Erziehungsberatungsstelle des Landkreises ist für solche Fragen ansprechbar. Sie können auch Ihren Hausarzt nach seiner Einschätzung fragen. Sie haben ein Recht auf Unterstützung durch das Jugendamt, wo mit Ihnen ganz individuelle Maßnahmen zur Lösung überlegt werden können.

Je eher Sie Hilfe dazu holen, desto weniger kann sich die Situation festfahren. Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn ein langer Atem nötig ist.